

Die SLL im Einsatz für eine lebendige Demokratie: Bereitschaft zur Mitgestaltung der Liechtensteiner Medienlandschaft

Die Medienwelt befindet sich weltweit im grössten Umbruch ihrer Geschichte – technologisch, kommerziell und publizistisch. In Liechtenstein zeugen das Verschwinden einer Tageszeitung und des nationalen Radiosenders von dieser Entwicklung. Dazu kommt, dass die Kleinheit des Landes und des Medienmarktes rein marktwirtschaftliche Lösungen praktisch verunmöglicht. Gleichzeitig sind parteiungebundene und kritische, aber doch verlässliche, auf die nationalen Gegebenheiten ausgerichtete Medien für das Funktionieren einer direkten Demokratie unerlässlich.

Die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein (SLL) sieht die Umwälzungen aber auch als Chance und prüft daher die Möglichkeit, eine neue gemeinnützige Stiftung ins Leben zu rufen. Diese sollte einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung eines unabhängigen

gen und qualitativ überzeugenden Journalismus in Liechtenstein leisten. Die SLL will diese Stiftung nicht selbst tragen, kontrollieren oder führen, sondern lediglich als Geburtshelferin wirken. Die neue parteiunabhängige Stiftung sieht dann in einem ersten Schritt vor, das Vaduzer Medienhaus zu integrieren, wenn es gemäss dem Wunsch der VU-Stiftung verselbstständigt werden sollte. Darüber hinaus soll die neue Stiftung aber generell eine funktionierende Medienlandschaft unterstützen und offen für eine zukünftige Einbettung weiterer Unternehmen und Initiativen sein. Es geht also darum, die bestehenden Strukturen zwar zu nutzen, aber diese zugleich zu einer nachhaltigen Basis für einen breit abgestützten und glaubwürdigen Qualitätsjournalismus in Liechtenstein um- und auszubauen. Um zu klären, ob alles wie in groben Zügen

angedacht funktioniert und wie die Lösung im Detail aussehen könnte, wird es noch diverse Gespräche benötigen.

Die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein ist überzeugt, als Geburtshelferin einer solchen inländischen Lösung für die Liechtensteiner Medienlandschaft geeignet zu sein, weil sie sich unter anderem die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Liechtenstein auf die Fahnen geschrieben hat und weil ihre eigene breite Trägerschaft sie parteiunabhängig macht. Der Präsident des SLL-Stiftungsrats, Prinz Max, meint dazu: «Unabhängiger, seriöser Journalismus gehört zu den Grundlagen unseres Zusammenlebens. Er trägt zu Verständigung und Vertrauensbildung bei. Ihn zu sichern ist eine Aufgabe, die uns alle angeht.» Allen Beteiligten ist klar, dass eine nachhaltige Lösung nur möglich sein wird,

wenn alle wichtigen Kräfte in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bereit sind, das Projekt zu unterstützen.

Um das Projekt auf den Weg zu bringen, hat der SLL-Stiftungsrat einen Ausschuss gebildet und zieht als externen Experten Gerhard Schwarz bei. Er war 30 Jahre bei der NZZ tätig, u. a. als stv. Chefredaktor, und er kennt Liechtenstein durch seine langjährige Mitwirkung bei Zukunft.li, wo er zuletzt als Präsident an der Studie «Journalismus im Kleinstaat: Für eine zukunftsorientierte Medienlandschaft in Liechtenstein» mitgewirkt hat. An diese Studie knüpft die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein mit ihren Bestrebungen zur Gestaltung der künftigen Liechtensteiner Medienlandschaft an.

**Eine Stellungnahme der
Stiftung Lebenswertes
Liechtenstein**